Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 10

Artikel: Ueber Beschränkung der Verwendung der Feldgenietruppen auf

technisch-taktische Arbeiten

Autor: Hanhart, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

forberlich und bieselben konnten folgende Stellungen beziehen.

- 2 Divisionen auf ben "Kopf" zur Dedung bes von Ried nach Silenen führenben auf ber Karte jeboch nicht angegebenen Weges.
- 3 Divisionen und die Batterie auf der (Artillerie 1 Zug auf Zwing-Uri, 2 Züge auf die Straße und zwischen diese und die Reuß) Ruine Zwing-Uri, von welcher aus sie das Debouchiren des Feindes über die Brücke bei Amsteg bestreichen.
- 1 Division zwischen Zwing-Uri und "Dachli", um ein Borrucken bes Feindes burch bas Maberaner-Thal zu verhindern.

1 Bataillon als Reserve zwischen Zwing-Uri und Silenen, an welch' letterem Orte die Arrieregarde bei einem Zurückgehen eine neue Aufnahmöstellung findet.

Der Angriff bes Feinbes burfte mahrscheinlich gegen ben Kopf ober bie Amsteger-Brude erfolgen, ebenso ist ein solcher auch burch bas Maberaner-Thal bezw. über ben Kreuzlipaß möglich, mit Rud= sicht auf ben großen Umweg jedoch unwahrscheinlich."

In Andermatt, wo die Stäbe (zu großer Zustriedenheit) untergebracht waren, wurden die versichiedenen Bureauarbeiten des Divisionss und der Brigadestäde besorgt. Das Operations Sournal eingetragen, Effektivs und Munitions Aapporte ausgesertigt, eine Instruktion an den Kommandanten von Bellenz über das Berhalten dis zum Sintruffen der Division erlassen, der Divisionsbesehl für den Uebergang über den St. Sotthard erlassen, dem Armeekommandanten Bericht über den Marsch vom 9. erstattet.

Der Offizier, welcher die Geschäfte eines Kommissass versah, berichtete über die Organisation einer Etappe in Andermatt zum Behuse der Sichersstellung der Berpslegung der den St. Gotthard überschreitenden Truppen:

"Das Etappenmagazin wird in Andermatt errichtet. Dasselbe wird mit Lebensmittel für 14
Tage versehen und faßt aus dem Reserve-Magazin
Luzern durch Uebermittlung vom Zwischenmagazin
in Fluelen.

Die Magazinkolonne von 132 Mann ist in 4 Sektionen eingetheilt von je 31 Mann, 59 Pferben, 29 Fuhrwerken und fährt täglich ein Mal ben einen Weg.

Das Magazin hat folgenden Bestand an Lebens: mitteln:

107462 Rilo.

an Brod refp. Mehl

 " Zwieback
 96000 "

 " Salz
 6528 "

 " Reiß
 8000 "

 " Hafergrüße
 10240 "

" Halfenfrüchten 19200 " " Hafer 135000 " " Käfe 24000 " " Rauchsteisch 24000 "

NB. Wein, Fleisch und heu werben requirirt. Dem Etappenkommando steht ein Kriegskommissär zur Disposition, welchem zur Ausführung folgenbes

Personal unterstellt ist:

- 1 Berwaltungs-Offizier für bie Controle,
- 1 " " Distribution,
- 2 Magazinausseher nebst 12 Magazinarbeitern. Anbermatt und Hospenthal haben 33 Ofen zur

Andermatt und Hospenthal haben 33 Ofen zur Disposition zu halten, um das nothwendige Brod zu backen."

(Fortschung folgt.)

11eber Beschräntung der Berwendung ber Feldgenietruppen auf technisch=tattische Arbeiten.

Wegen ben Schlug bes vergangenen Jahres fanb in Burich die Winterversammlung bes gurcherischen Genieoffiziersvereins ftatt, und murben bei biefer Gelegenheit von grn. hauptmann Frei und Lieutes nant v. Muralt Vorträge gehalten. Die intereffante Arbeit von Brn. hauptmann Frei zeigte an einem Gefechtsabschnitt aus bem frangofisch-beutschen Rriege vor Paris die Nothwendigkeit, die Pontonniere mit Schufwaffen zu verseben. Hr. Lieutenant S. v. Muralt trug über "Beschränkung ber Verwendung ber Felbgenietruppen (Sappeure) auf rein tech= nisch-tattifche Arbeiten" vor, indem berfelbe von ber Thatsache ausging, daß bei ber geringen und farg zugemeffenen Zeit, welche für bie Inftruktion ber schweizerischen Feldgenietruppen vorhanden ift, jegliche nicht absolut für den Krieg geforberte Thä= tigkeit ber Truppe zum Bortheil ber Tüchtigkeit berfelben am besten unterbleibt ober wenigstens auf ein Minimum einzuschränken ist. Der Vortragende nahm übersichtlich an, daß in größern Beeren, wie Trennung von Feld: und Festungs-Artillerie sich munichbar gezeigt hat, auch Abtheilung ber Benietruppen in Feld- und Feftungstruppen und Bontonniere mahricheinlich bem vorhandenen Bedürfniß entsprechen murbe. Fur bie Schweiz und die Zwede bes Vortrages tommen nur bie Felbgenietruppen in Betracht, welche bei uns Sappeure genannt merben.

Gegenwärtig theilt fich bas Gebiet ber Bermens bung ber Felbgenietruppen in

- 1. blos technische Verwendung Lagerbau —
- 2. technisch-taktische Berwendung Feldbefestis gung und Brückenbau. —

Es murbe nun ausgesprochen, bag zur Berftellung von blos technischen Arbeiten, wie Aufschlagen von Baracken, von Lagern 2c. unter Umftanben Civilarbeiter ober Arbeiter bes Rommiffariats unter ber Oberleitung von Benieoffizieren ebenfo gut tauglich fich ermeisen burften wie Geniesolbaten; bak umgekehrt die toftbaren Rrafte bes Benietorps bei Richtverwendung für biefe blos technischen Arbeiten, um so ausgiebiger für technisch = tattische Zwecke zu gebrauchen maren. Un ber Sand unferer zwei Artikel im letten Jahrgange ber "Augemeinen Schweizerischen Militarzeitung" betitelt: "Entbehr= lichkeit ber Lagerbaukunde als Unterrichtsgegenstand für die schweizerischen Genietruppen" murbe bie geringe Bebeutung bes Lagerbau's für ben mober= nen Krieg und die Neuzeit nachgewiesen. Ferner

wurde vom Vortragenden die große Wichtigkeit ber Eisenbahnen und der Zerstörung und Wiederherstellung berselben im Kriege hervorgehoben und beautragt, die Zeit, welche durch Beschränkung der blos technischen Thätigkeit der Genietruppen gewonnen werde, für das Gebiet der Zerstörung und Wiederherstellung von Gisenbahnen und deren Brücken zu verwenden.

Das Schema für den Unterricht der Genietruppen burfte alebann ungefähr folgende Gestalt ansnehmen:

- a. Vorkenntniffe (Praktische Geometrie, Stranch: arbeiten 2c.)
- b. Feld- und provisorische Befestigung, einschließ= lich flüchtige Terrain- und Orts-Beseltigung.
- c. Bau von Felbbruden, von Wegen und Gifensbahn-Rothbruden.
- d. Zerftorungs= und Wiederherftellungs=Arbeiten von Begen und Gifenbahnen.

Bezüglich ber gegenwärtig noch im Kriege zur Anwendung gelangenden Unterkunftsherstellungen wurde die Anregung gemacht, dieselben im eidg. Dienstreglement für alle Waffen gleichförmig aufzusnehmen, wodurch bewirft würde, daß jede Waffensgattung durch Instruktion befähigt würde, für Unsterkunft, beziehungsweise Küchen, Windschirme, Wachthütten 2c., selbstständig sorgen zu können.

Der Vortrag fand in seinen Folgerungen allfeitige Billigung von Seiten ber Offiziersversamm= lung, welche die BB. Oberft und Genieinspektor Wolf und Oberst Bögeli, zürcherischer Genie-Baffentfommandant, mit ihrer Gegenwart beehrt hatten. Der Bortrag gab Brn. Oberft Wolf bie Beran= laffung zu erklaren, bag in bem neuen eibgenöffiichen Geniehandbuche die Folgerungen bes Bortragenden bereits Berücksichtigung gefunden haben, daß bie Lagerbaufunde etwas beschränkt, bagegen bie Berftorungs= und Wieberherftellungsarbeiten an Gifenbahnen neu aufgenommen worden feien. Es beweist diese Thatsache, daß die leitenden Kreise im Geniekorps bemuht find, ber Waffe ihre Bebeutung zu sichern, und bag bieselben volles Ber= ständnik für die unter ben jetigen Berhältniffen gegebene Sachlage befiten. Das Geniehandbuch wird bem Vernehmen nach in Balbe gur Verthei= lung und jum Berfauf gelangen.

In der preußischen neuesten Militärlitteratur haben wir in verschiedenen Aufsätzen und in solchen einzesslochtenen Bemerkungen, z. B. im Militär-Wochen-blatt, Aussichten über die jetzige praktische Bedeutung des Lagerbau's gefunden, welche vollständig mit benjenigen übereinstimmen, die in dem berührten Bortrage enthalten sind.

S. Sanhart, Lieutenant beim Geniekorps.

Die 7 Tage von Le Mans nehft einer Ueberficht über die Operationen der II. Armee gegen den Loir im Dezember 1870.

Vom Standpunkte bes Oberkommando's ber II. Armee und nach bessen Akten dargestellt von Freiherr v. d. Golh, Hauptmann im Genies

Stabe. Mit einer Karte. — Berlin, 1873, bei E. S. Mittler und Sohn.

Der Berfasser ber angiehend geschriebenen und burchweg auf offizielle Dokumente gegrundeten Darstellung der Operationen des Prinzen Friedrich Karl gegen ben General Chanzy giebt uns — wie er bescheibenerweise schreibt - nur einen Rahmen für die Schilderung der Ereignisse, wie sich diese vom Standpunkte bes Oberkommando's aus über= feben laffen und bem die Ausfüllung burch die voll= berechtigte Einzelnauffassung ber verschiedenen Korps und Truppenkörper fehlt. Er meint, ba eine Reihe von Nebenumftanben mitspielte, beren gemeinsame Wirkung eine große Bebeutung gewann, beren Einfluß auf die fechtende Truppe fo erheblich murbe, baß bavon eben so viel abhing, als von ber stra= tegischen und taktischen Anlage ber Operationen, fo muffe die Geschichte dieser Operationen eigentlich ein Offizier schreiben, ber bamals — ben Degen in ber hand - mitgefochten, nachher aber noch Gelegen= heit gefunden, sich von oben ber in Muge über ben Verlauf ber Begebenheiten einen Ueberblick zu verschaffen.

Wenn wir also barnach auch keine taktische Schilberung ber ftattgefundenen gahlreichen Gefechte er= warten burfen, fo angert die fleine Brofchure boch nach einer anderen Richtung eine um so größere Anziehungsfraft, als uns in biefer betaillirten Beise über die Arbeiten im Armee-Hauptquartiere beutscherseits bielang noch fehr wenig und frangosischerseits noch gar nichts geboten ift. Der Berfaffer führt uns burch bie fast wortliche Wieder= gabe aller eingehenden Melbungen, Berichte, Un= fragen und aller ausgehenden Dispositionen, Directiven, Mittheilungen und Befehle ein hochft an= schanliches Bilb ber Thätigkeit im hanptquartiere ber II. Armee vor. Besonders interessant und lehr= reich wird die Darstellung baburch, daß die Motive und Ermägungen, ein Abwiegen bes Fur und Wiber, welche beim Ertheilen der Befehle und Dispositionen maggebend murden, mitgetheilt find. - So erfahren wir den triftigen Grund, wekhalb ber Bring Friebrich Rarl im Dezember sich entschloß, ba eine taktische Entscheidung am Loir nicht zu erwarten mar, ben größeren Theil feiner Streitkrafte wieber an bie Loire gurudguführen. Orleans mar zu gefährdet, und der Verfasser bemerkt fehr richtig: bag bie Wegnahme eines Objektes, zu beffen Groberung die gesammte Armee des Prinzen 10 Tage vorher eine Schlacht geschlagen, bem Feinbe als Sieg gegolten haben murde, und ber moralische Eindruck eines folden Greigniffes fehr groß hatte fein muffen.

Die näheren Umftände, unter benen ein Erfolg errungen wird, pflegt die öffentliche Beurtheilung kaum jemals in Anschlag zu bringen.

Da, wo ber Herr Verfasser von dem numerischen Berhältniß der beiden Armeen zu einander spricht, hätten wir gewünscht, eine der Wirklichkeit entsprechende Würdigung des Gegners dem Leser klar vorgeführt und damit einen zur Erreichung des Operationszieles günftigen Faktor seinem Werthe